

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 4, April 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Das Burgenland in Blütenpracht



Im April

Du feuchter Frühlingsabend,
Wie hab ich Dich so gern —
Der Himmel wolkenverhangen,
Nur hie und da ein Stern.

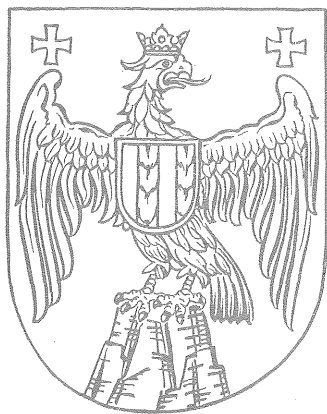
Wie leiser Liebesodem
Hauchet so lau die Luft,
Es steigt aus allen Talen
Ein warmer Blütenduft.

Ich möcht ein Lied ersinnen,
Was diesem Abend gleich;
Und kann den Klang nicht finden,
So dunkel, mild und weich.

E. Geibel

Frohe Ostern wünscht allen Landsleuten

Die Vereinsleitung der „Burgenländischen Gemeinschaft“



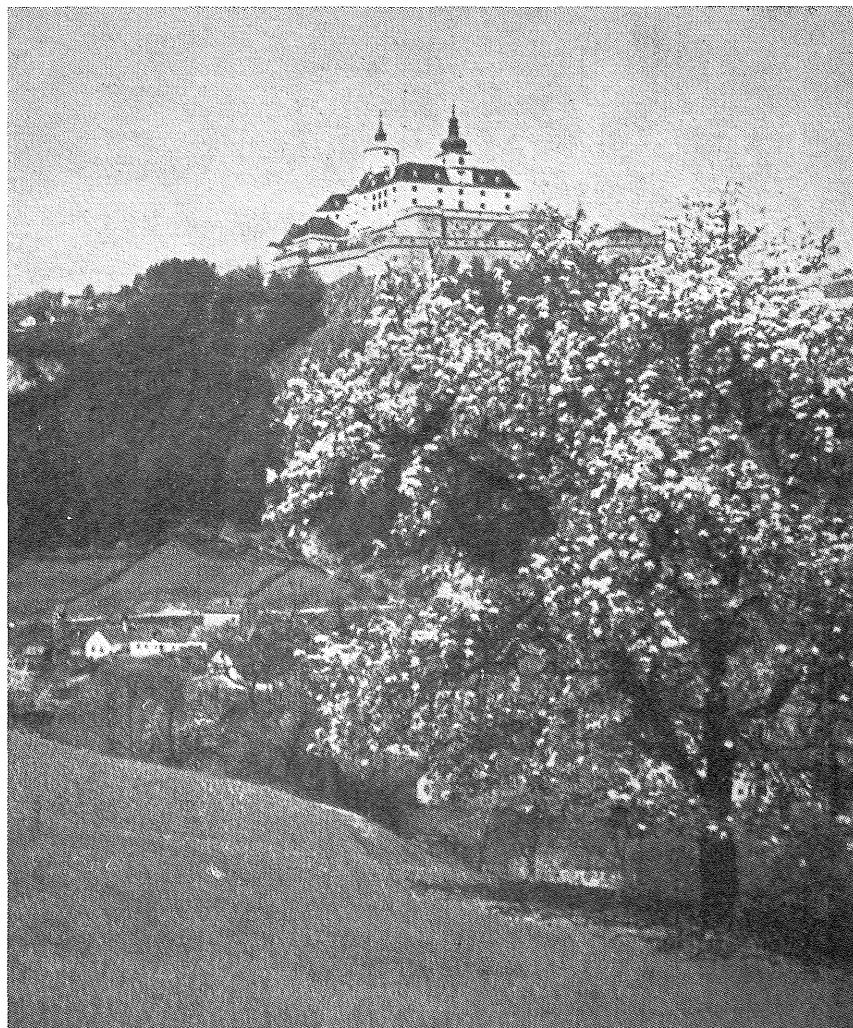
Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 4, April 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Das Burgenland in Blütenpracht



Im April

Du feuchter Frühlingsabend,
Wie hab ich Dich so gern —
Der Himmel wolkenverhangen,
Nur hie und da ein Stern.

Wie leiser Liebesodem
Hauchet so lau die Luft,
Es steigt aus allen Talen
Ein warmer Blütenduft.

Ich möcht ein Lied ersinnen,
Was diesem Abend gleich;
Und kann den Klang nicht finden,
So dunkel, mild und weich.

E. Geibel

Frohe Ostern wünscht allen Landsleuten

Die Vereinsleitung der „Burgenländischen Gemeinschaft“

Das Burgenland begeht heuer das Reichl-Jahr

Vier Jahrzehnte sind verflossen, seit der Todesengel den ersten echten und wirklichen Mundartdichter der Heinen, Josef Reichl, hinübergeleitete in jene Gefilde, wo die ewige Schönheit wohnt. Aus diesem Anlaß soll heuer des Dichters besonders gedenkt werden.

Ein erfrischender und erfreulicher Hauch von Heimatliebe weht aus allen Werken Josef Reichls. Er zeigt uns in seiner Dichtung Bilder der Heimat im Reigen der Jahreszeiten, vom blütenprächtigen Frühling über die Reifezeit des Sommers zum fruchtbeschweren Herbst bis zum Sternensommer der Weihnachtszeit.

Zu allen Jahreszeiten findet Reichl seine Heimat schön. Wenn in Bachesgründen und am Waldessaum die blaßgelben Schlüsselblumen aus dem Winterschlaf erwachen, ist der Frühling nicht mehr fern. Von dieser Zeit sagt Reichl, daß der Herrgott selbst über die „Sunnanloata“ zur Erde gleitet, um die Fluren seiner Heimat ins Frühlingskleid zu hüllen.

Und a(u)fweckt olls za rechtn Zeit
Zan Vogalgsaong, zan Oastaglät,
Zan A(u)fastehn und Knospalntreibn
Durch Goudeshauch as Blüatnschneibn.

Des Frühlings warmer Hauch weckt auch die Weidenkätzchen auf. Dann geht der Vater mit „sein Büabal zan Bo' und schneid an Fölba o“. Der Dichter läßt den Vater sprechen:

Moch iahm davao a Pfäifal,
Af dos er fei und zoa(r)t —
As neuhe Fruijohr klingand
Ins Hoamatland aft bloat.

In die Zeit der Erneuerung der Natur fällt Ostern, des Frühlings schönstes Fest. Dann trägt auch der Apfelbaum sein allerschönstes Kleid. Voll Bewunderung blickt der Dichter zu ihm auf und fragt ihn:

Host di zan Oastergruß
Aog'igt g'wiß so,
Schod war 's sist um dos Gwaond
Für olle (To(g).

Aus tiefstem Herzen singt Reichl das Lied von der Schönheit seiner Heimat. — Wer das Burgenland in der Blütenpracht gesehen, wird begeistert in des Dichters unsterbliche Worte miteinstimmen:

Es kao da liebe Herrgod niamd
a schönre Hoamt gebn!

Paul Stelzer

Österreichischer Stifterverband für Naturschutz angeschlossen dem World Wildlife Fund

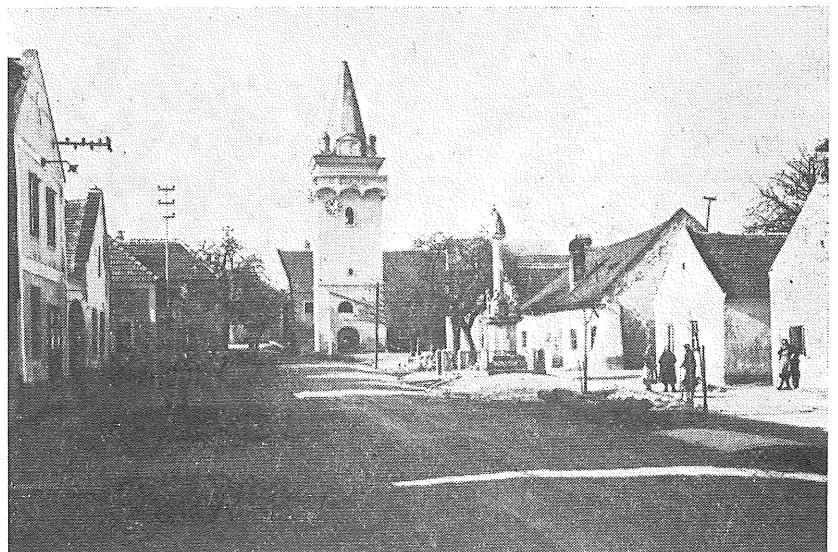
Kürzlich fand die konstituierende Generalversammlung des Vereines „Österreichischer Stifterverband für Naturschutz, angeschlossen dem „World Wildlife Fund“ in Wien statt. Der World Wildlife Fund, der seinen Sitz in der Schweiz hat und dessen Präsident Prinz Bernhard der Niederlande ist, stellt sich die Aufgabe, ursprüngliche Landschaften und natürliche Lebensgemeinschaften in aller Welt durch Aufringung entsprechender Mittel als Naturschutzgebiete zu erhalten. Als erste Aufgabe hat sich der Stifterverband das Ziel gesetzt, im Seewinkel, dem Gebiet zwischen Neusiedlersee und ungarischer Grenze, durch Erwerb landwirtschaftlich nicht nutzbaren Bodens, der aber als Brut- und Raststätte der Vögel ornithologisch zu den interessantesten Gebieten Europas zählt, den Grundstock für einen großen Naturschutzpark zu schaffen. Zum Präsidenten des Österreichischen Stifterverbandes für Naturschutz wurde Herr Konsul Mautner-Markhof gewählt.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Breitenbrunn

Die Weinbaugemeinde am Westufer des Neusiedlersees mit rund 1200 Einwohnern wurde im Jahre 1262 urkundlich erwähnt. Das von den Tartaren zwei Jahrzehnte vorher vollkommen verwüstete Gebiet wurde von Bayern und Franken urbar gemacht. Sie siedelten sich um den heute noch erhaltenen Gemeindebrunnen an, worauf der erste deutsche Name „Prayt um pron“ — heute Breitenbrunn — zurückgeht. Die Gemeinde wurde 1689 von den Türken in Brand gesteckt. Die Kuruzzen, die Pest und die Cholera suchten die Gemeinde arg heim und dezimierten die Bevölkerung.

Erst nach dem 2. Weltkrieg konnte mit einer echten Aufbauarbeit begonnen werden. Unter dem Bürgermeister Georg Jobst wurden Acker- und Weinbauflächen entwässert. Seit 1958 ist Andreas Ehrenreiter Bürgermeister. In seiner Amtszeit wurde Breitenbrunn an die Ringwasserleitung des nördlichen Burgenlandes angeschlossen und viele Ortsstraßenzüge kanalisiert.



Man plant den Bau eines Seebades und den Bau einer Dammstraße durch den Schilfgürtel. Es ist sogar geplant, einen Sessellift über das Schilf zu bauen. Die Gemeinde bemüht sich also, in Zusammenarbeit mit dem Verschönerungsverein, dessen Obmann OSR. Koloman Pronai ist, durch diese besondere Attraktion eine burgenländische Fremdenverkehrsgemeinde zu werden.

In der Heimat, da gibts ein Wiedersehn

Auf dem Flugplatz stauen sich die Menschen. Soeben ist durch das Mikrofon die Ankunft der Chartermaschine aus New York gemeldet worden. Schon ist der silberne Vogel sichtbar, sein bekanntes Brummen dringt, ganz leise zuerst, dann immer lauter werdend, an die Ohren der Wartenden. Viele von ihnen befinden sich heute zum ersten Male auf einem Flugplatz. Es stürmen daher so viele neue Eindrücke auf sie ein, daß sie von der Landung des Flugzeuges kaum etwas merken.

Die ersten Reisenden sind dem Rumpf des Giganten bereits entstieg und lauschen gerührt den Klängen der Musikkapelle: „In der Heimat, in der Heimat, da gibts ein Wiedersehn...“. Dieser Willkommengruß gilt jenen Söhnen und Töchtern des Burgenlandes, die vor dreißig und mehr Jahren nach Amerika ausgewandert sind, um jenseits des großen Wassers Heim und Familie zu gründen, da in der engeren Heimat die Voraussetzungen hierfür nicht vorhanden waren.

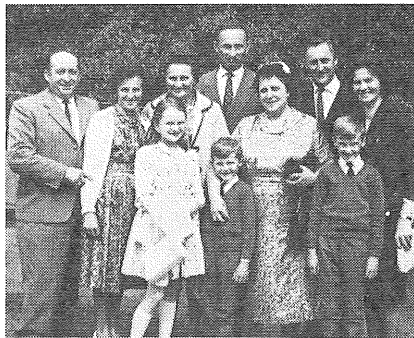
Auch Frau Rosa ist unter ihnen. Mit tränenreichen Augen hat sie vor 40 Jahren, als junges Roserl, ihr burgenländisches Bauerndorf verlassen, in welchem sie geboren und groß geworden ist — das trauße Fleckchen Erde, das sie all die Jahre hindurch nicht vergessen konnte, obwohl ihr die Fremde schon längst zur Heimat geworden ist. Erschüttert nimmt sie die Melodie des Heimatliedes, das sie als junges Mädchen selbst oft gesungen hatte, in sich auf und Tränen, diesmal nicht des Schmerzes, sondern der Rührung, rollen über ihre Wangen. Nun ist das Lied verklungen. Die Wartenden sind nicht mehr zu halten. Hier schließt eine vom Alter und von Kummer und Sorgen gebeugte Mutter selig ihren zurückgekehrten Sohn in die Arme, dort erkennt der Bruder den Bruder wieder, mit dem er in der fernen Kinderzeit nicht nur Freud und Leid, sondern auch das letzte Stück Brot geteilt hat.

Frau Rosa steht abseits von diesem Trubel und betrachtet wehmütig die Vorgänge, die sich auf dem Empfangsplatz abspielen. Auch sie hat vor 40 Jahren eine Mutter zurückgelassen, eine Mutter, der sie beim Abschied das Versprechen geben mußte, wiederkommen, die aber nun lange schon in der kühlen Erde des Heimatfriedhofes der Auferstehung entgegenschläft; auch der Bruder, der den väterlichen Hof übernommen hatte, wurde bereits vor Jahren an der Stätte des Friedens, im Schatten der breitkronigen Kastanienbäume, zur ewigen Ruhe gebettet.

So sehr ist sie in Gedanken versunken, daß sie nicht merkt, wie ein Mann in mittleren Jahren suchend

durch die Menge geht. Als sie ihn dann doch bemerkt, wendet auch er ihr sein Angesicht zu und sie glaubt, ihren verstorbenen Bruder, an den sie eben gedacht hat, vor sich zu haben. Doch schon im nächsten Augenblick weiß sie, wer vor ihr steht. Es ist zwar nicht der Verstorbene, doch die Augen, die sie ansehen, und das Gesicht, die Lippen, die sich eben zu einem erkennenden Lächeln formen, gehören ihrem Neffen Hans, den sie noch nie gesehen, dessen Ähnlichkeit mit seinem Vater jeden Zweifel über seine Identität ausschließt. Sie eilen aufeinander zu und er schließt sie so in seine Arme, wie man einen lieben Menschen begrüßt, auf den man lange und sehnsüchtig gewartet hat.

Beim Ausgang wartet noch eine Überraschung auf sie. Hans ist nicht allein gekommen. Er hat auch seine Mutter, die Gattin und die Schwester



Nach langen Jahrzehnten daheim im Kreise der Lieben

zum Flugplatz mitgebracht. Auf so viel Aufmerksamkeit war Frau Rosa nicht gefaßt. Freude und Rührung hindern sie beim Sprechen, doch sie schämt sich keineswegs der Tränen, die über ihre Wangen kollern. Wie wohlthuend Tränen doch sein können! Sie verleihen der Freude Nachdruck, und wenn man auch glaubt, die Gefühle vor der Umwelt verbergen zu können, die Tränen, die ungewollt das Auge befeuchten, verraten die Vorgänge in der Seele. Wenn ein Mensch sich kränkt und glaubt, den Schmerz nicht mehr ertragen zu können, dann haben Tränen heilende Wirkung. — Nun ist die Begrüßung vorüber und Hans stellt sich als Führer an die Spitze der Gruppe. Er lenkt seine Schritte dem wartenden Auto zu, das sie alle in ihr Heimatdorf bringen soll, wo der Tante zu Ehren ein Begrüßungsmahl wartet.

Am nächsten Tag ist Frau Rosa schon frühmorgens auf den Beinen. Wie sollte sie auch schlafen können, wo doch so viele Stätten der Kindheit und Jugendzeit aufzusuchen sind. Zunächst besucht sie das Nachbarhaus, wo ihre Jugendfreundin verheiratet ist, die sie unbedingt als erste sehen

will. Bei ihrem Eintritt hantiert eine etwas ältere Frau in der Küche und fragt Frau Rosa nach ihrem Begehr. Obwohl sich nun die Freundinnen gegenüberstehen, ist weder im Gesicht der einen, noch der anderen ein Zeichen des Erkennens zu bemerken. Als ob die Zeit vor vierzig Jahren stehen geblieben wäre, sucht Frau Rosa ganz unbewußt ein junges Mädchen, das einst die Gefährtin ihrer Jugend gewesen ist und kann es nicht fassen, daß ihre Freundin aus der Jugendzeit diese Frau sein soll. Allmählich beginnt sie im Gesicht der ihr Gegenüberstehenden Züge zu erkennen, die ihr auf einmal vertraut vorkommen; auch die Freundin weiß plötzlich, wer vor ihr steht. Dem Erkennen folgt eine stürmische Begrüßung, die kein Ende nehmen will. Erinnerungen werden ausgetauscht, gemeinsame Erlebnisse besprochen und als sie nach zwei Stunden auseinandergehen, kennt Frau Rosa den Lebensweg der Freundin wie ihren eigenen, und auch sie hat ihr bisheriges Schicksal wie ein offenes Buch vor der anderen aufgelegt.

Täglich trifft sie alte Bekannte und ist freudig bewegt, wenn sie mit ihnen von jenen fernen Tagen sprechen darf, die sie hier als einstiges Kind des Dorfes verbracht hat. Von Tag zu Tag fühlt sie sich heimischer. Ihr ist, als sei ihre Abwesenheit von der Heimat ein langer Traum gewesen. Obwohl ihre Familie, der sie fast täglich in Form eines Kartengrußes ihr Wohlbehalten kundtut, in Amerika zurückgeblieben ist, verbringt sie ihren Urlaub sorglos und freut sich, wenn Hans sie zu einer Fahrt einlädt. Sie hat in der kurzen Zeit ihres Hierseins von der Heimat mehr gesehen und sie besser kennengelernt als in den 22 Jahren, die sie hier wohnhaft war. Voll Stauern betrachtet sie die breiten Asphaltstraßen, die das Land durchziehen und ist angenehm überrascht über die Fortschritte, die auf allen Gebieten zu erkennen sind.

Auch ihre Toten im Friedhof hat sie bereits aufgesucht. Als sie, in ein stilles Gebet versunken am Grabe ihrer Mutter stand, erinnerte sie sich an den schrecklichen Brief, den sie vom Bruder erhalten hatte und der die furchtbaren Worte enthielt: „Wir haben unsere liebe Mutter begraben müssen“. Damals glaubte sie, diesen Schicksalsschlag nicht überleben zu können, nun aber spürte sie keine Traurigkeit mehr. Sie hielt mit ihrer Mutter stumme Zwiesprache und erzählte ihr im Geiste von ihren Lieben in Amerika. Sie freute sich, daß sie in der Lage war, wenigstens am Grabe der Mutter ihr einst gegebenes Versprechen einzulösen. Dann schritt sie zu dem nur zwei

Reihen entfernten Grab ihres Bruders. Nach einem kurzen Gebet für sein Seelenheil begann sie auch mit ihm im Geiste zu sprechen. „Wohl mußtest du verhältnismäßig jung an Jahren die Deinen verlassen, lieber Bruder, aber du kannst in Frieden ruhen“, sprach sie, indem sie versonnen auf den Grabhügel blickte. „Du hast den Auftrag deines Lebens, aus deinen Kindern etwas Rechtes zu machen, erfüllt. Sie sind brave, tüchtige Menschen, die mit beiden Füßen fest im Leben stehen und

das ist dein Verdienst“. Dann verließ sie den Friedhof und wandte sich wieder den Lebenden zu.

Nichts dauert ewig und Urlaubstage verfliegen wie im Wind. Der Tag der Rückreise nach Amerika rückt rasch näher. Und nun ist es soweit. Wieder ist man auf dem Flugplatz versammelt. Schon steht die Maschine startbereit auf dem Rollfeld. Keiner kann ein Wort sprechen, jeder ist zutiefst aufgewühlt. Das Gepäck ist bereits verstaут. Frau Rosa umarmt stumm ihre

Begleiter und geht wortlos durch die Sperre. Kurz danach verläßt die Maschine den Flughafen. Wie bei der Ankunft vor sechs Wochen hebt sich ihr Silbergrau vom Blau des Himmels deutlich ab. Auch das Brummen der Motoren ist vernehmbar, nur wird es nicht, wie bei der Ankunft immer lauter, sondern leiser und verklingt in der Ferne. Obwohl von den Zurückgebliebenen keiner ein Wort spricht, weiß jeder, was der andere denkt: „Werden wir sie wiedersehen?“ Felix Graf

Am Bett der Raab

(Ein Bildbericht über die Regulierung der Raab)

Die Raab kann zum Segen, aber auch zum Unglück der Menschen werden.



Die Raab trat wieder einmal aus dem Bett. Hier auf dem Bild bringt der St. Martin Bürgermeister einige seiner Mitbürger, die dringend im Bezirksvorort zu tun haben, mit einem Pferdegespann über die überschwemmte Straße nach Jennersdorf

Die Raab entspringt im Osser (Steiermark) und mündet in Ungarn in die Donau. Sie wird in der Geschichte unseres Landes oft genannt. Nicht selten bildete sie die Grenze zwischen Freund und Feind. Man nennt sie einen Schicksalsfluß unserer Heimat. Oft aber spielt dieser Fluß mit seinen ungebändigten Wassermassen selbst Schicksal.

Dort, wo der Fluß aus dem Bergland in die weite Ebene tritt, beginnt er sich zu krümmen und zu winden. Im Frühling, nach der Schneeschmelze, wenn viel Wasser von den Bergen strömt oder auch nach langen Regengüssen ist der Raab das Bett zu eng. Da dringen die braunen Fluten zu beiden Seiten hinaus in die Weite der Ebene, ergießen sich über fruchtbare Felder und Wiesen und manche Brücke wird fortgerissen. Schwere Bauernarbeit wird im Nu zunichte gemacht. Burgenländer und Steirer werden von diesem Unglück gleichermaßen betroffen.

So hat die Raab den Menschen schon viel Unglück gebracht. Um nun diesem Hochwasser Einhalt zu gebieten, bemühen sich die Landesregierung der Steiermark und des Burgenlandes

im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, das Bett der Raab zu regulieren.

Im Jahre 1958 wurde für dieses Millionenprojekt, dessen Fertigstellung noch Jahre auf sich warten lassen wird, der erste Spatenstich getan.

Wer nun heute von Jennersdorf in Richtung Clementmühle bei St. Martin an der Raab fährt, wird bereits große Veränderungen feststellen können. Die Brücke über die Raab wurde neu gebaut, die alte kurvenreiche Straße zwischen Jennersdorf und St. Martin an der Raab durch eine breite, flüssigere Autostraße ersetzt und selbst am Bett der Raab wurden ungeheure Erdbewegungen vorgenommen. Man kann bereits sehen, wie das neue Bett der Raab sein wird, in das der Fluß gelenkt werden soll.

Sicher, es wird noch lange dauern, aber der Anfang ist gemacht worden. Die erste Sollstufe des Flusses wurde in einer Gemeinschaftsarbeit beider Länder bereits fertiggestellt. Die Technik unserer Zeit kann den Fluß bändigen. Sein eigenes Schicksal aber kann der Mensch nicht bestimmen.



Der seinerzeitige burgenländische Landeshauptmann Kommerzialrat Johann Wagner bei seiner Festansprache im Jahre 1958. Im Hintergrund die Clementmühle. Der damalige Landeshauptmann Kommerzialrat Johann Wagner sagte: „Für das Wohl und die Zukunft unserer Heimat darf uns keine Arbeit zu schwer und kein Opfer zu groß sein...“



Der erste Spatenstich der Raabregulierung ist getan! Landeshauptmann Komm.-Rat Johann Wagner, Bundesminister Kraus, Landeshauptmann von Steiermark, ÖR. Josef Krainer, und voran der Jennersdorfer Bürgermeister Dr. Thomas

Aus der neuen Heimat



Am 3. August 1963 schlossen in Amerika den Bund fürs Leben: **Eduard Dirnbeck** (Harmisch) und **Helga Deutsch** (Reinersdorf)



Mit dem Bild ihrer Hochzeit grüßen **Otti Schwarz** (Burgauberg) und **Roland Josehans** (Stuttgart) aus New York ihre lieben Angehörigen in der alten Heimat. — Rechts im Bild Mr. Frank Wagner, der Besitzer des Restaurants „Unter den Linden“ — ein Treffpunkt vieler Burgenländer



Theresia Wagner aus Jabling 189 weilte zu Weihnachten auf Besuch bei ihren Kindern in New York. Die B. G. konnte ihr diesen Wunsch erfüllen. — Hier auf dem Bild Frau Wagner mit ihrem Sohn **Fred Wagner**, Hohokus, N. Y.

Weitere Spenden für den Ankauf einer neuen Orgel in D.-Tschantschendorf

Von den ausgewanderten **Tudersdorfern** wurden nachstehende Beträge gesammelt:

Alois Jandrisevits, Northampton	25	Dollar
Julius Dragovits, Coplay, Pa.	15	"
Mary Schaffer, Korrastown, Pa.	5	"
Therese Kernbacher, Coplay	2	"
Joseph Jandrisevits, Northampton	5	"
Agnes Wölfer, Northampton	2	"

Von den ausgewanderten **Deutsch-Tschantschendorfern** wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Stephen Roth, Northampton	10	Dollar
Mary Eberhard, Northampton	5	"
Frank Jandrisevits, Northampton	15	"
Therese Petersel, Northampton	3	"
Anna Gigler, Northampton	3	"
Martin Jandisevits, Coplay	5	"
Joseph Kernbacher, Piersville	5	"
Mrs. Hantzel, Northampton	3	"

Von den ausgewanderten **Kroatisch-Tschantschendorfern** spendeten:

August Keglovits, Northampton	10	Dollar
William Serensits, Northampton	10	"
John Serensits, Hakendauqua	5	"
Eduard Keglovits, Northampton	5	"
Anna Serensits, Northampton	5	"
Mary Marakovits, Northampton	3	"
Joseph Dragovits, Northampton	5	"
Mary Maraovits, Northampton	5	"
John Keglovits, Northampton	3	"
Mary Keglovits, Northampton	5	"
John Jandrisevits, Northampton	5	"
Mary Keglovits, Northampton	5	"
Edda Hamedl, Northampton	3	"
Anna Trinkl, Northampton	5	"
John Ifkovits, Northampton	5	"
Ignaz Keglovits, Northampton	5	"
Paula Legath, Catasauqua	5	"
Stella Miksits, Coplay	5	"
Eddie Ifkovits, Tenisville	5	"
Anna Panny, Cimentown	5	"

John Tanzos, Coplay 10 Dollar
Leonhard Heigel, Northampton 1 "

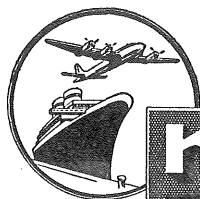
Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern! Ein besonderer Dank den beiden Sammlern Mr. Alois Jandrisevits und Mr. Julius Dragovits. (Beide Herrn sind eifrige Mitarbeiter der B. G.)

Oberschulrat Aumüller spricht über „Storchenwelt im Burgenland“ in Graz

Im Rahmen eines Kulturabends der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark hielt Oberschulrat Aumüller, Hauptschuldirektor in Rust, am 15. Februar im überfüllten Saal des Hotels Weitzer in Graz einen interessanten und ansprechenden Vortrag über die „Storchenwelt im Burgenland“. Der Vortragende schilderte viele den Anwesenden nicht bekannte Einzelheiten über die Siedlungsgebiete der Störche, über ihre Fortpflanzung und Eigenarten; überraschend war die Mitteilung, daß, während sich in den meisten Gebieten Mitteleuropas der Storchenbestand verringert, im Burgenland eher von einer Zunahme gesprochen werden kann. Der Vortrag wurde mit sehr guten Bildern umrahmt. Besonders der auf der Weltausstellung in Brüssel uraufgeführte Storchenfilm bereitete dem Publikum große Freude.

Obmann Dr. Thomas konnte außer den zahlreich erschienenen Landsleuten eine Reihe prominenter Gäste, darunter eine Anzahl fachlich interessierter Lehrkräfte höherer Schulen, u. a. Dozenten Dr. Kepka vom Zoologischen Institut der Universität, begrüßen.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Telefon LEhigh 5-8600

*Bereits auf meiner Überfahrt
erlebe ich Amerika.*



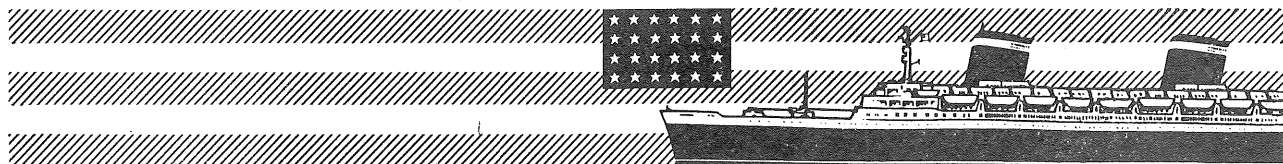
Ich bin Studentin. Für mich stand sofort fest: Ich reise mit der ›America‹ nach Amerika: Denn hier an Bord – das ist ja schon amerikanischer Boden. So nutze ich jeden Tag meiner Studienreise aus. Ich lerne nicht nur die Amerikaner, ihre Lebensweise und ihr Land kennen. Ich erlebe gleichzeitig Amerika zur See. Und es ist ein großartiges Erlebnis: Bordfeste, Swimmingpool, Sportdeck, Dinner à la carte – über 100 Leckerbissen habe ich gezählt –, Cocktailparties, Unterhaltung mit aufgeschlossenen Menschen ... eben: ›American Way of Life‹ vom ersten Tage an. It's a wonderful life!

United States Lines - Luxus, Komfort und größte Sicherheit auf beiden Schnelldampfern s.s. United States (51.821 BRT) und s.s. America (33.961 BRT) - und eine Flotte von 50 modernen

Frachtdampfern. - Regelmäßige Abfahrten von Bremerhaven, Le Havre und Southampton - Buchungen und Auskünfte: United States Lines, Wien 1, Körntnerring 3 oder in Ihrem Reisebüro.

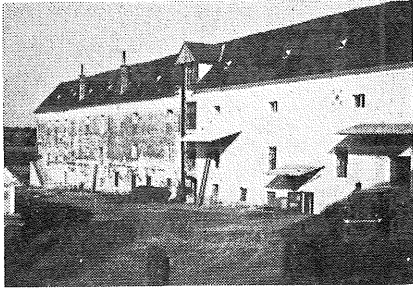
United States Lines

Schnelldampfer nach New York



Großzügiger Ausbau der Wolf-Eierteigwarenfabrik in Güssing

Vor vier Jahren berichteten wir über den jungen Bäckermeister Franz Wolf, der im Jahre 1957 in der Bäckerei seines Vaters die Erzeugung von Eierteigwaren aufgenommen hatte. Da die Nachfrage nach seinen Erzeugnissen immer größer wurde und eine Erweiterung des Betriebes im Elternhaus wegen Platzmangels nicht mög-



lich war, pachtete der unternehmungslustige Betriebsinhaber im Jahre 1958 von der Gutsverwaltung Draskovich ein großes Getreide-Speichergebäude, das früher einmal zum Trocknen und Aufbewahren der gedroschenen Frucht gedient hatte, baute das Objekt um und setzte hier sein Unternehmen in erweitertem Umfange fort. Zu diesem Zwecke schaffte er eine moderne italienische Maschine an und stellte zusätzliche Arbeitskräfte ein. So konnte die Produktion eine beträchtliche Steigerung erfahren.

Interessant ist, daß der Verwendungszweck des Betriebsgebäudes solcherart eine Aufwertung insofern erfuhr, als es früher nur der Lagerung des Rohstoffes Getreide diente, während es von nun an für die Verarbeitung des Mehles zu verschiedenen Mehlprodukten Verwendung finden sollte. Das obenstehende Bild zeigt die Teigwarenfabrik im Jahre 1961.

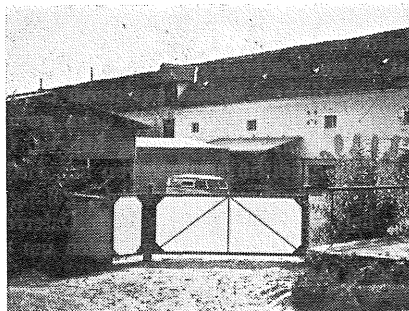
Da das Absatzgebiet, das sich anfänglich nur auf das Burgenland erstreckte, immer mehr erweitert werden konnte, mußte die Produktion fortlaufend gesteigert werden. Für eine solche Betriebserweiterung bestanden bei dem großen Objekt keine räumlichen Schwierigkeiten, es galt bloß, weitere Maschinen einzustellen. So wurden im Jahre 1960 zwei Teigwarenautomaten angeschafft und im Jahre darauf zwei moderne Verpackungsmaschinen erworben, wodurch die Verpackung automatisiert wurde. Der Tagesausstoß dieser Verpackungsmaschinen beträgt 10.000 bis 15.000 Packungen.

In den letzten zwei Jahren erfolgte ein weiterer Ausbau des Betriebes. Die Betriebswerkstätte, die sich in einem Nebengebäude befindet, wurde erheblich vergrößert und weiter ausgestaltet.

Im Hofe wurde eine mit dem Fabrikgebäude in Verbindung stehende Lagerhalle für die Fertigwaren errichtet, die auf dem folgenden Bild zu sehen ist. Ein Mehlsilo ist in Bau. Nach dessen Fertigstellung kommt das Mehl mit der Hand nicht mehr in Berührung, sondern wird vom Silo direkt zu den Verarbeitungsstellen befördert. Auf dem letzten Bild sehen wir diesen Mehlsilo. (Im Vordergrund links steht vor dem Pkw der Fabriksbesitzer. Der Hof ist aufgegraben, da eine betriebseigene Wasserleitung installiert wird.) Auch konnte inzwischen das Fabrikgebäude samt Terrain im Gesamtausmaß von rund 3000 m² käuflich erworben werden.

Um sich eine Vorstellung vom derzeitigen Umfang des Betriebes machen zu können, sei angeführt, daß der tägliche Mehlverbrauch vier bis fünf Tonnen beträgt und ca. 10.000 Eier pro Tag verarbeitet werden.

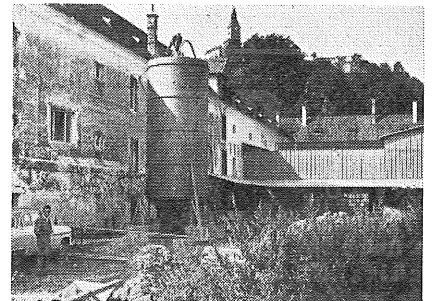
Gegenwärtig erzeugt die Wolf-Fabrik alle Formen von Eierteigwaren.



und mehrere Arten von Feinbackwaren. Die Firma beschäftigt derzeit 50 Personen, die meist in zwei Schichten, manchmal auch in drei Schichten arbeiten. Erfreulich ist, daß sich unter den

Arbeitern und Angestellten rund die Hälfte Männer befinden, so daß der Betrieb auch der Forderung entgegenkommt, durch die Beschäftigung von männlichen Arbeitskräften der Landflucht und dem Pendlerswesen entgegenzuwirken.

Bis zum nächsten Jahr will der Fabriksbesitzer, der mit seinen 30 Jahren als jüngstes Mitglied und Kammererrat der Sektion Industrie der Landeshandelskammer angehört, seinen Betrieb vollautomatisiert haben.

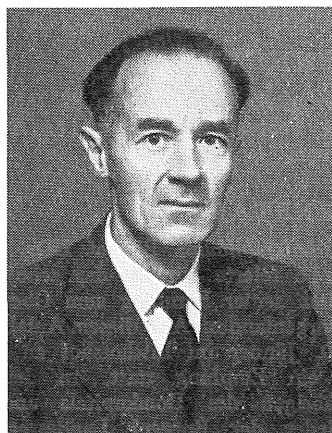


Das Absatzgebiet für die Wolf-Eierteigwaren erstreckt sich gegenwärtig auf Burgenland, Wien, den östlichen Teil von Niederösterreich, Steiermark und den östlichen Teil von Kärnten.

Sorgen bereitet dem Fabriksbesitzer der Transport seiner Erzeugnisse. Da Güssing am Rande des Bundesgebietes liegt und der Güssinger Bezirk als einziger Bezirk in Österreich über keinen Eisenbahnanschluß verfügt, wäre es nur recht und billig, daß dieses Grenzgebiet am Eisernen Vorhang von der Verkehrssteuer befreit würde.

Von unserem inzwischen verstorbenen Mitarbeiter J. Simon

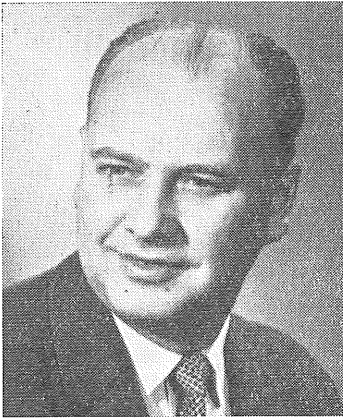
Bezirksschulinspektor i. R. Josef Simon †



Unser Mitarbeiter, Bezirksschulinspektor i. R. **Josef Simon** ist am 13. Februar im Alter von 54 Jahren gestorben. Der Verschiedene war ein vielgeachteter, bescheidener Mann, dessen Lebenswerk von Nächstenliebe und Opferbereitschaft gekennzeichnet war.

Wie sehr man diesen aufrichtigen Mann schätzte, beweist die große Anteilnahme der Trauergemeinde am Friedhof von Güssing.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ drückt der Gattin und den Anverwandten aufrichtiges Beileid aus.



Fritz Hartl, Zürich,
Gebietsreferent der B. G. in der Schweiz

Fritz Hartl, Am Glatbogen 175, Zürich 11/50, unser Gebietsreferent in der Schweiz (siehe Bild!), schrieb an die Zentrale der B. G.:

„Burgenländer, die hier in der Schweiz arbeiten, können bei mir täglich ab 18 bis 20 Uhr anrufen, sofern sie einen Rat oder eine Auskunft brauchen, womit ich sicher gut dienen kann. Ich lebe schon 14 Jahre ununterbrochen in der Schweiz. Meine Tel. Nr. 051 41 81 79.“

Landsleute in der Schweiz, macht von dieser Möglichkeit eifrig Gebrauch!

Gut bezahlte Stellung

Junger Bursche als Austräger
für eine Konditorei in Zürich
gesucht. Anzufragen an Erwin
Hofer, Zürich 11/57,
Schaffhauserstraße 257

Hausverkauf

Frau Franziska Wukovits verkauft in **Stegersbach** ihre beiden Häuser Nr. 252 und 408. Auch Verpachtung möglich. Nähere Auskunft erteilt die B. G. oder die Eigentümerin

CHRONIK DER HEIMAT

ANTAU

Trauung: Rudolf Hötschl, Landwirt in Antau Nr. 126, und Anna Maria Butschitz, Nr. 14, haben am 11. Jänner die Ehe geschlossen.

BAD TATZMANNSDORF

10 Jahre Fremdenverkehrsverein: Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein von Bad Tatzmannsdorf hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Gleichzeitig konnte der rührige Verein seinen 10jährigen Bestand feiern. Aus dem ausführlichen Tätigkeitsbericht ging hervor, daß der Verein im abgelaufenen Jahrzehnt wesentlich zur Verschönerung von Bad Tatzmannsdorf beigetragen hat und unermüdlich auch in Wort, Bild und Schrift für Bad Tatzmannsdorf gewirkt hat. Bei der Neuwahl wurde der langjährige Obmann, Dentist Neiser, wiedergewählt. Obmannstellvertreter wurde Bürgermeister Karl Beigelbeck.

BERNSTEIN

Sterbefall: Im hohen Alter von 93 Jahren ist am 31. Jänner die Rentnerin Theresia Rubendunst, geb. Krug, Nr. 71, gestorben.

BOCKSDORF

Schwere Verletzungen: Am 2. Februar fuhr der Maurergeselle Herbert Muik aus Bocksdorf mit seinem Pkw auf der Straße zwischen Bocksdorf und St. Michael derart schnell und unvorsichtig, daß er in einer Kurve die Herrschaft über das Fahrzeug verlor und sich mehrmals überschlagend damit im Straßengraben liegen blieb. Der Lenker sowie zwei seiner Mitfahrer, Franz Nepomutsky und Herbert Zieserl, beide aus Güssing, wurden schwer verletzt und in das Krankenhaus Oberwart gebracht.

BURGAUBERG

Sterbefall: Johanna Wolf, Nr. 23, ist am 12. Februar im Alter von 77 Jahren verstorben.

Hochzeit: Gertrude Ferstl, Nr. 15, und Josef Eder, Burgau Nr. 115, haben am 8. Februar die Ehe geschlossen.

DEUTSCH-SCHÜTZEN

Flucht aus Ungarn: Am 21. Februar fuhr ein ungarischer Staatsbürger mit seiner Gattin und seiner 14 Monate alten Tochter mit einem Lastkraftwagen bei D.-Schützen von ungarischem Gebiet aus durch das Stacheldrahthindernis und blieb beim zweiten Drahtzaun mit dem Fahrzeug hängen. Obwohl die Flüchtlingsgruppe von ungarischen Grenzorganen beschossen wurde, gelang es ihr, heil über die Grenze nach Österreich zu kommen. Die Flüchtlinge baten um politisches Asyl.

DOIBER

Goldene Hochzeit: Im Kreise ihrer Kinder feierten Josef und Maria Broder am 8. Februar ihre Goldene Hochzeit.

EDLITZ

Unfall mit einem Pkw: Am 2. Februar kam der 34jährige Franz Koger aus Unterbildein mit seinem Pkw bei Edlitz ins Schleudern und überschlug sich anschließend. Dadurch wurden der Lenker sowie zwei Mitfahrer leicht verletzt.

EISENHÜTTL

Sterbefall: Im Alter von 87 Jahren ist am 24. Februar Anna Jaksits, Nr. 21, gestorben.

EISENSTADT

Bischofsjubiläum: Bischof DDr. Stefan Lászlo feierte kürzlich das zehnjährige Jubiläum seiner Berufung zum Oberhirten des Burgenlandes. Aus diesem Anlaß fand am 30. Jänner im Bischofshof zu Eisenstadt ein Empfang statt, an dem die Angehörigen des Domkapitels und die Mitglieder der Burgenl. Landesregierung

mit Landeshauptmann Lentsch und Landeshauptmannstellvertreter Bögl an der Spitze, die burgenländischen Abgeordneten zum Nationalrat und zum Bundesrat, die leitenden Beamten des Amtes der Landesregierung und die Spitzen der sonstigen Behörden, sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, teilnahmen.

GILLERSDORF

75. Geburtstag: Dieser Tage feierte Josef Schögler in guter körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar lebte 60 Jahre in USA. In Milwaukee, Wisc., betrieb er 37 Jahre lang eine Gastwirtschaft. Herr Schögler hat drei Söhne in den USA (Washington, Kansas und Milwaukee). Der Jubilar wurde in seinem Heimatort herzlich geehrt. Die B. G. schließt sich diesen Glückwünschen innig an.

GLASING

Das Dorf im Umbruch: Wenn man die vom Verkehr abgelegene Ortschaft vor Jahren mit einem Auto erreichen wollte, durfte einem kein Regen überraschen, da man sonst die Rückfahrt erst nach Tagen antreten konnte. Heute führt eine vom Land erhaltene Straße durch den Ort. Damit ist die Verbindung mit Güssing und Strem gegeben. Sogar eine Autobuslinie führt durch den Ort. Die Ortsdurchfahrt soll in diesem Jahr staubfrei gemacht werden. Die Gemeindevertretung trägt sich mit den Gedanken, eine moderne Straßenbeleuchtung anzuschaffen.

GRAFENSCHACHEN

Sterbefall: Am 4. Februar ist der Rentner Karl Halwachs, Nr. 19, im Alter von 75 Jahren gestorben.

GROSS-MÜRBISCH

Hochzeit: Erna Krenn, Nr. 35, und Helmut Paul, Olbendorf Nr. 252, schlossen am 9. Februar den Bund fürs Leben.

GROSSPETERSDORF

Verkehrsunfall: Am 12. Februar fuhr die Büroangestellte Monika Handler mit ihrem Pkw durch die Gemeinde Großpetersdorf. Bei der Hauptschule mußte sie wegen eines Verkehrshindernisses den Pkw abbremsen, wobei sie auf der schneeplatten Fahrbahn gegen den parkenden Pkw des Buchhändlers Josef Zeis aus Wien prallte. Die Lenkerin und eine Begleitperson erlitten Verletzungen. An beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von insgesamt S 22.000.—.

GROSSWARASDORF

Todesfall: Am 13. Februar starb Frau Katharina Zvonarich, Tischlermeisterswitwe und Mutter des Bezirksschulinspektors von Oberpullendorf, im Alter von 81 Jahren. Am Begräbnis nahmen die gesamte Beamtenschaft der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf, an der Spitze Hofrat Cserer, über 20 Geistliche und die gesamte Lehrerschaft des Bezirkes teil und erwiesen so der Verewigten die letzte Ehre.

GÜTTENBACH

Selbstmord: Am 30. Jänner wurde der 33jährige Landarbeiter Alexander Hajszan in der Scheune des Anwesens seiner Mutter in Güttenbach von dieser auf dem Stroh liegend tot aufgefunden. Er beging Selbstmord.

HANNERSDORF

Hochzeit: Am 2. Februar schlossen Anton Oswald aus Rohrbach a. d. T. und Kamilla Hasler, Nr. 45, den Bund fürs Leben.

JABING

Sterbefall: Am 17. Februar starb im Alter von 77 Jahren die Landwirtin i. R. Theresia Wagner, geb. Tomisser, Nr. 139.

Hochzeit: Am 30. Jänner haben der in Neuhaus i. d. W. 33 wohnhafte Lorenz Obojkovics und die Schneidergesellin Anna Gansfuß, Nr. 235, die Ehe geschlossen.

KIRCHFIDISCH

Sterbefall: Im Alter von 22 Monaten ist Franz Kunczer, Nr. 12, am 7. Februar im Krankenhaus Oberwart gestorben.

KR. - TSCHANTSCHENDORF

90. Geburtstag: Am 20. Jänner feierte Frau Agnes Ifkovits, Nr. 11, ihr 90-jähriges Geburtstagsjubiläum. Aus diesem Anlaß überreichte die Gemeinde der Jubilarin einen Geschenkkorb und die Burgenländische Landesregierung einen Betrag von S 200.—.

KUKMIRN

Todesfälle: Am 19. Februar starb die Landwirtin Karoline Lang, Nr. 32, im Alter von 79 Jahren. — Die Landwirtin Cäcilia Maitz, Nr. 73, ist am 20. Februar im Alter von 88 Jahren gestorben.

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schloss am 8. Februar der Hilfsarbeiter Alfred Deutsch, Nr. 103, und die Fabriksarbeiterin Erika Resch, Nr. 83; der Maurergehilfe Helmut Fiedler, Limbach 58, und die Fabriksarbeiterin Edith Resch, Nr. 83; am 9. Februar der Hilfsarbeiter Walter Muik, Nr. 90, und die Hausgehilfin Rosa Luif, Nr. 90.

KULM

Arbeitsunfall: Beim Holzfällen in seinem Wald in Kulm wurde der 42jährige Landwirt Franz Erits von einem fallenden Baum getroffen und mußte mit einer Fraktur an beiden Unterschenkeln in das Landeskrankenhaus Güssing eingeliefert werden, von wo er in das Landeskrankenhaus Graz gebracht wurde.

LIMBACH

Schulneubau: Mit dem Bau einer neuen Volksschule wird in diesem Jahr begonnen. Der Rohbau soll noch 1964 fertiggestellt werden. Die Baukosten werden sich laut Voranschlag auf 2,2 Millionen Schilling belaufen.

MARKT ALLHAU

Sterbefall: Die allseits bekannte Gastwirtin Theresia Loschy, geb. Falb, Nr. 67, ist am 29. Jänner im Alter von 78 Jahren gestorben.

MISCHENDORF

Sterbefall: Die Pensionistin Aloisia Kerschbaum, Nr. 123, ist am 30. Jänner im Krankenhaus zu Oberwart gestorben.

MOGERSDORF

Sterbefall: Anna Dax, geb. Zangl, ist am 10. Februar im Alter von 81 Jahren gestorben.

Hochzeit: Der Schneider Edmund Maier, Nr. 98, und Anna Mayer aus Krobotek 62 haben am 8. Februar den Bund fürs Leben geschlossen.

MÖRBISCH AM SEE

Verkehrsunfall: Am 21. Februar wurde der achtjährige Schüler Werner Fiedler aus Mörbisch auf der Hauptstraße, als er die Fahrbahn, ohne auf den Verkehr zu achten, überqueren wollte, vom Pkw des Elektrohändlers Franz Indrak aus Eisenstadt niedergestoßen und verletzt. Das Kind wurde in das Krankenhaus Eisenstadt gebracht.

MOSCHENDORF

Langgrabenregulierung: Die Arbeiten sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden. Demnach bleibt die Gemeinde von den früher sehr oft auftretenden Überflutungen verschont. Auch die vielen Sumpflacken im Ort, denen Moschendorf ihren ungarischen Namen verdankt, werden trockengelegt.

NECKENMARKT

Blochziehen: Seit undenklichen Zeiten ist im Burgenland der Fasching die eigentliche Zeit für das Heiraten — und ebenso von altersher besteht der Brauch des Blochziehens, wenn der Fasching in einer Gemeinde ohne Hochzeit vorübergeht. Das war heuer in Neckenmarkt der Fall. Erstmals seit 1860 — mit einziger Ausnahme des Kriegsjahres 1916 — hat heuer in diesem Marktflücken mit mehr als 1700 Einwohnern im Fasching keine Hochzeit stattgefunden. Aus diesem seltenen Anlaß fand heuer im Fasching ein großangelegtes Blochziehen statt, das zahlreiche Schaulustige von Nah und Fern anlockte.

NEUMARKT I. T.

Sterbefall: Am 7. Februar ist Maria Paukovits, geb. Pühr, Nr. 52, im Alter von 49 Jahren gestorben.

Vor hundert Jahren

starb der in Mattersdorf (Mattersburg) als Bauernsohn 1768 geborene Johann Nepomuk Berger, Freiherr von der Pleisse. Er brachte es in seiner Soldatenlaufbahn nach Teilnahme an den Kämpfen bei Wagram gegen Napoleon und in der Völkerschlacht bei Leipzig bis zum Generalfeldzeugmeister. Sechsmal verwundet, diente er fünf Kaisern und war Träger höchster Auszeichnungen. Er ist in Mattersburg in einer ihm zu Ehren errichteten Kapelle begraben.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

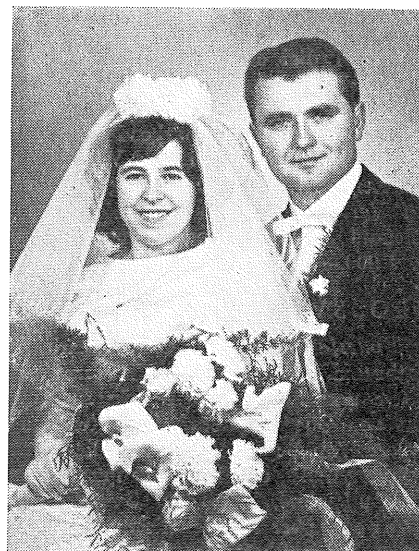
Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Hochzeitsglocken läuten . . .



In Sigleß schlossen am 1. Februar **cand. Ing. Ernst Rauchwarter**, Schulgartenweg 1, und **Renate Mannsberger**, Feldgasse 9, den Bund fürs Leben



In Rohrbach a. d. Teich vermählten sich am 23. November 1963 **Siegfried Bradl**, Rohrbach a. d. Teich Nr. 85, und **Irene Eisen** aus Schönfeld/NÖ.

NEUDÖRFL A. D. L.

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen: Am 4. Jänner der Maurergehilfe Josef Ladislaus Götz, Hauptstraße 75, und die Buchhandlungsgehilfin Edeltraud Huspenina, Hauptstraße 75; am 11. Jänner der Polizeibeamte Josef Schuh, Mozartgasse 15, und die Verkäuferin Monika Cserny, Wr. Neustadt; am 1. Februar der Automechaniker Franz Johann Ganauser, Josef-Haydn-Gasse 24, und die Hausgehilfin Anna Maria Koch, Josef-Haydn-Gasse 11.

OBBERDORF

Geburt: Die Gattin des Kraftfahrers Engelbert Kneißl, Angelika, geb. Brunner, Nr. 92, hat am 12. Februar im Krankenhaus zu Oberwart einem Knaben das Leben geschenkt.

OBERPULLENDORF

Zusammenstoß: Am 21. Februar stießen an der am südlichen Ortsausgang von Oberpullendorf gelegenen Kreuzung ein Omnibus, gelenkt von Franz Renner aus Schwendgraben, und ein Pkw, gelenkt von Franz Kalaschek aus Langenlebar, zusammen. Dadurch wurde der Lenker des Pkw leicht verletzt. Beide Fahrzeuge erlitten erhebliche Schäden.

OBERSCHÜTZEN

Sterbefall: An den Folgen eines Schlaganfalles ist am 25. Februar die Trafikantin Karoline Polster, geb. Unger, Nr. 207, im 79. Lebensjahr gestorben.

OBERWART

Neuer Kindergarten: Mit großen finanziellen Opfern ist es der Stadtgemeinde

Oberwart gelungen, den Städt. Kindergarten nicht nur zu modernisieren, sondern auch Platz für die Unterbringung von 130 bis 150 unserer Kleinsten zu schaffen. Die Umbauarbeiten während der Winterferien sind soweit gediehen, daß mit dem Kindergartenbetrieb am 2. März begonnen wird.

Sterbefall: Im Alter von 82 Jahren ist am 17. Februar die Rentnerin Karoline Topler, geb. Imre, Veilchengasse 4, gestorben.

OLBENDORF

Sterbefälle: Am 9. Februar starb Maria Graf, Nr. 137, im Alter von 72 Jahren und am 23. Februar ist im Alter von 75 Jahren Andreas Stumpf, Nr. 148, aus dem Leben geschieden.

PILGERSDORF

Tragischer Todesfall: Besonders hart und tragisch griff der Tod in die Familie des Gendarmeriebeamten Johann Kirnbauer ein. Der 16jähr. Sohn Karl wurde unheilbar mit einem Gehirntumor aus dem Krankenhaus entlassen. Am 2. Februar kam der Vater, Johann Kirnbauer, vom Dienst heim und fand den Todgeweihten vor. Der Vater erlitt einen Herzinfarkt und starb wenige Stunden später. Der Sohn starb am 4. Februar. Unter Beteiligung der gesamten Gendarmerie des Bezirkes Oberpullendorf wurde Johann Kirnbauer am 4. Februar und sein Sohn Karl am 6. Februar beerdigt.

PINKAFELD

Sterbefall: Am 14. Februar ist im Pflgeheim Pinkafeld die Kaufmannswitwe Maria Hauke, geb. Köberl, im Alter von 78 Jahren gestorben.

PODERSDORF

Eiserne Hochzeit: Das Ehepaar Ferdinand und Katharina Karner feierte am 25. Jänner das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Landeshauptmann Reg.-Rat Josef Lentsch erschien persönlich bei dem Jubelpaar und überreichte ihm mit den besten Glückwünschen eine Ehrengabe des Landes.

PÖTTSCHING

Todesfall: Ökonomierat Leopold Döller, Hauptstraße 50, ist im Alter von 95 Jahren verstorben.

PUNITZ

Geburt: Unserem Mitarbeiter Ehepaar Walter und Franziska Renner, Schulleiter in Punitz, wurde ein Mädchen geboren.

RECHNITZ

Goldene Hochzeiten: Auf die seltene Gnade, 50 Jahre gemeinsam Freud und Leid geteilt zu haben, können folgende „Goldene Hochzeitspaare“ blicken: Am 7. Februar das Pensionistenehepaar Josef und Olga Hackinger, Judengasse 17 und am 15. Februar die Ehepaare Postbeamter i. R. Josef Günser und Theresia, geb. Weiß, Pointgasse 35, sowie Landwirt i. R. Andreas Ulber und Theresia, geb. Kollarits, Katharinengasse 13.

REHGRABEN

Hochzeit: Maria Dragosits, Nr. 75, und Franz Klucsarics aus Wien schlossen am 1. Februar den Bund fürs Leben.

Bequem und angenehm mit der LUFTHANSA!



In einer solchen angenehmen
Umgebung und Atmosphäre

*- exzellente Betreuung -
deutschsprachig
ausgewählte Speisen
und Getränke*

werden unsere Landsleute
wie heuer auch 1964
in den Charterflugzeugen der

Lufthansa

in die alte Heimat fliegen

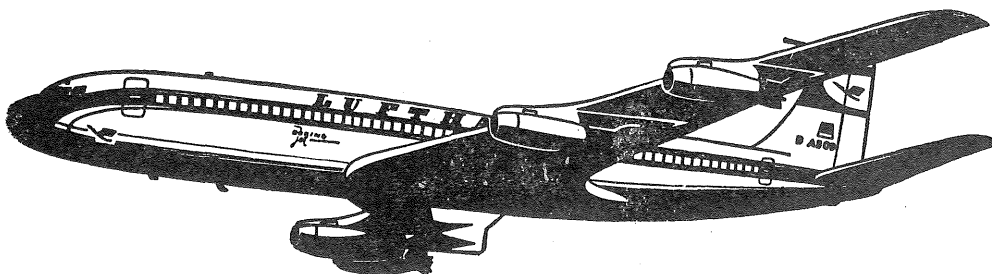
So denken viele:
„Wir flogen so ruhig, so angenehm!
Wunderbare Bedienung!
Indeed, it was very nice with the
Lufthansa!“

Gemeinschafts-Flugreisen der B. G. in die alte Heimat

mit



LUFTHANSA



Schon wieder freuen sich viele unserer Landsleute auf den
Gemeinschaftsflug mit der Lufthansa in die alte Heimat

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Verein
zur Pflege der Heimatverbundenheit der
Burgenländer in aller Welt, Güssing.
Verantw. Redakteur: Oberamtmann
Julius Gmoser, Mogersdorf. — Druck:
Hans Köck, Fürstenfeld, Schillerplatz 5
Printed in Austria

Ein Priester nimmt Abschied



Am 12. Jänner 1964 versammelte sich die Bevölkerung von Oslip im Pfarrheim, um von ihrem Seelsorger, Hochw. Herrn Geistl. Rat Ludwig Mersich, der nach 24jähriger Tätigkeit in der Gemeinde Oslip in den wohlverdienten Ruhestand trat, Abschied zu nehmen.

Unter den Anwesenden sah man sämtliche Mitglieder des Kirchenrates, des Gemeinderates, Vertreter der katholischen

Aktion und ihrer Gliederungen, den Lehrkörper und die Schüler der Volksschule, sowie viele Personen aus allen Schichten der Dorfbevölkerung.

Worte des Dankes sprachen der Pfarrauschulleiter der katholischen Aktion, Amsrat Franz Szinovatz, Bürgermeister Karl Bubich für die politische Gemeinde, der Obmannstellvertreter des Kirchenrates Johann Belajac und für die Schule, in Vertretung des erkrankten Direktors Eugen Bencsics, Herr Hauptlehrer Josef Höld. Ferner sprachen die Vertreter der katholischen Männer- und Frauenbewegung, sowie der männlichen und weiblichen Jugend. Ebenso verabschiedeten sich Mesner und Ministranten von dem scheidenden Pfarrherrn.

Ob dieser Anhänglichkeit sichtlich gerührt, dankte Herr Pfarrer Geistl. Rat Mersich für den ehrenden Abschied und bat die Gläubigen, auch dem neuen Herrn Pfarrer ihr Vertrauen zu schenken.

Die Feier erhielt durch die Darbietungen der neuen Tamburizzakapelle unter Leitung der beiden Finanzrevidenten Karl und Franz Schuster einen noch würdigeren Rahmen.

REINERSDORF

Sterbefall: Franz Deutsch, Nr. 81, ist am 3. Februar im Alter von 68 Jahren gestorben.

RO TENTURM

Sterbefall: Im Alter von 84 Jahren ist der Landwirt Alois Tuider, Nr. 66, am 1. Februar gestorben.

RUDERSDORF

Todesfall: Am 23. Februar verschied nach langem, schwerem Leiden der Kaufmann Karl Unger im Alter von 54 Jahren.

Trauungen: Am 8. Februar vermählte sich der Elektriker Friedrich Braun, Hintergasse 20 (Sohn des Bürgermeisters Johann Braun), mit der kaufm. Angestellten Inge Meier aus Fürstenfeld. - Gleichfalls am 8. Februar fand in Maria Trost bei Graz die Trauung des Fabriksschlossers Karl Dalkner, Nr. 70, mit Renate Schober (Tochter des Ökonomierates Karl Schober) statt.

SAUERBRUNN

Sterbefälle: Der Bundesbahnpensionist Georg Buchauer, Schulstraße 23, ist am 10. Februar im Alter von 80 Jahren gestorben. - Am 11. Februar starb im Alter von 82 Jahren der Landwirt Franz Lubenich, Schulstraße 23.

SINNERSDORF

Waldbrand: Am 21. Februar wurde durch Funkenflug aus einer vorbeifahrenden Lokomotive bei Sinnersdorf das dürre Gras eines neben der Bahnlinie liegenden

Waldstückes entzündet. Der Brand konnte noch vor Eintreten eines Schadens gelöscht werden.

STINATZ

Über die Straßenböschung gestürzt: Am 3. Februar fuhr der Maurergehilfe Johann Kirisits auf der Bundesstraße 50 mit seinem Pkw bei Weißenbachl infolge der Fahrbahnvereisung über eine vier Meter hohe Straßenböschung. Während der Lenker und drei seiner Mitfahrer unverletzt blieben, wurde der Bauarbeiter Viktor Resetarits aus Stinatz so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus Oberwart eingeliefert werden mußte.

ST. KATHREIN

Sterbefall: Wie wir aus New York erfahren, ist am 16. Jänner Frank Sabara, Woodside 46, N. Y., im Alter von 54 Jahren gestorben.

ST. MICHAEL

Vollversammlung der Raiffeisenkasse: Am 2. Februar hielt die Raiffeisenkasse ihre Vollversammlung ab. Obmann Ökonomierat Marosits konnte über 200 Mitglieder und Freunde der Raiffeisenkasse begrüßen. Wie aus den Revisionsberichten für die Jahre 1962 und 1963 zu entnehmen war, konnte die Raiffeisenkasse St. Michael eine äußerst günstige Entwicklung aufweisen und setzte sich an die Spitze der Raiffeisenkassen des Bezirkes Güssing.

TAUCHEN

Sterbefall: Im Alter von 81 Jahren ist am 12. Februar Maria Zumpff, geb. Klein, aus dem Leben geschieden.

TUDERSDORF

Eheschließung: Maria Jandrisevits, Nr. 11, schloß mit Franz Csekits aus Sulz Nr. 74 am 22. Jänner die Ehe.

UNTERRABNITZ

Ehrung: Anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand wurden dem 37 Jahre in Unterrabnitz als Postmeister wirkenden Robert Morth viele Ehrungen, Auszeichnungen und Belobigungen zuteil. Vom Herrn Bundespräsidenten wurde ihm die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Die Gemeinde Unterrabnitz ernannte ihn zum Ehrenbürger der Gemeinde. Die Verwaltungsgemeinden des Sekretariates Unterrabnitz ehrten ihn am 8. Februar und überreichten ihm ein Geschenk. Auch von seiner vorgesetzten Dienststelle bekam der von der ganzen Bevölkerung geehrte und geachtete Postmeister Belobigung und Auszeichnung. Wir gratulieren ebenfalls!

UNTERSCHÜTZEN

Sterbefall: Am 9. Februar ist der Landwirt Johann Grabenhofer, Nr. 46, der zweitälteste Bewohner von Unterschützen, im 94. Lebensjahr aus dem Leben geschieden. In dem Verstorbenen betrauert Ökonomierat Grabenhofer seinen Onkel.

WEICHSELBAUM

Sterbefall: Der Schmiedemeister Julius Binder, Nr. 100, ist am 10. Februar verstorben.

WILLERSDORF

Sterbefall: Am 4. Februar verstarb der Bindermeister Michael Karner im Alter von 81 Jahren. Der Dahingegangene wurde am 6. Februar unter Teilnahme von zahlreichen Trauergästen auf dem Ortsfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

ZUBERBACH

Sterbefall: Der Pensionist Franz Karlovits, Nr. 32, ist am 11. Februar im Alter von 53 Jahren gestorben.

WIEN:

„Kennedy-Brücke“ in Hietzing

Die neuerbaute Brücke über den Wienfluß in Hietzing hat den Namen „Kennedy-Brücke“ erhalten. Die Namensgebung erfolgte im Hinblick darauf, daß Präsident Kennedy unweit von dort während seines Wiener Aufenthaltes im Jahre 1961 in der Villa des amerikanischen Botschafters seine Residenz hatte. Sein Weg führte ihn wiederholt über die alte Hietzinger-Brücke.

Wer kann helfen?

Otmar Pfundner und sein Freund Rudi Girth suchen in den USA in einer graphischen Firma Arbeitsplätze. Beide sind Absolventen der graph. Lehranstalt Wien und arbeiten dzt. als Gebrauchsgraphiker in Stockholm. Wer kann helfen? Schreiben Sie an die B. G.

Ein neuer Musikverein in Draßburg

Im Herbst 1962 wurde in Draßburg ein Musikverein gegründet, der unter der bewährten Stabführung seines Kapellmeisters, des Gemeindeangestellten Matthias Pieler, bereits beachtliche Leistungen aufweisen kann.

Der Verein hat sich vor allem die Pflege der Blasmusik als Ziel gesetzt, lenkt aber sein Augenmerk auch auf Jazzmusik.

Obmann Rupert Kirkovits und Obmannstellvertreter, Landesoberrechnungsrat F. Gombotz, haben ihren Verein mit 1. Jänner 1964 beim Blasmusikverband des Volkswbildungswerkes als Mitglied angemeldet.

Der Verein umfaßt 23 aktive und 250 unterstützende Mitglieder. 80 % der Aktiven erhielten von Kapellmeister Pieler ihre Grundausbildung.

Wir wünschen dem jungen Musikverein viel Erfolg!



Noch ist es Zeit

für eine Anmeldung zu einer

Gemeinschaftsflugreise in die alte Heimat

1. Flug: Abflug 22. Juni 1964 von New York
Retour 29. Juli 1964 von Wien
(Lufthansa - Jet)

2. Flug: Abflug 8. Juli von New York
Retour 19. August 1964 von Wien
(Lufthansa - Jet)

Auskünfte erteilt: Mrs. Marion Baumann, 144-49 27 th Avenue, Flushing 54, New York, und jeder Vertrauensmann der B. G. Nur Mitglieder der B. G. sind zur Teilnahme berechtigt!

Änderungen noch vorbehalten!

Beachten Sie auch die Beilage über unsere Mariazeller- und Romfahrten!

Melden Sie sich sofort an!

Es sind nur noch wenige Plätze in unseren Maschinen

zur Weltausstellung nach New York frei!

Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte!

Mit der United States Line auf einem modernen

Passagierdampfer zur Weltausstellung nach New York

392 Dollar hin und zurück pro Person

Abfahrt am 25. Juni 1964 von Wien — Le Havre —
New York

Retourfahrt am 8. August 1964 von New York über Bre-
hafen nach Wien

Näheres erfahren Sie in der Zentrale der B. G.

Melden Sie sich sofort an!

Generalversammlung der „Burgenländischen Gemeinschaft“

Am 23. Februar 1964 fand in Stegersbach die Generalversammlung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ statt.

Die zahlreich erschienenen Mitglieder aus allen Teilen des Burgenlandes waren ein eindeutiger Beweis des schönen Zusammengehörigkeitsgefühls der Burgenländer im Rahmen der „Burgenländischen Gemeinschaft“. Willersdorf (Bezirk Oberwart) war auffallend gut vertreten und verdient daher besondere Erwähnung. Es nahm nicht wunder, daß sich auch „burgenländische Steirer“ zu dieser Versammlung einfanden. Es war ein Beweis, daß das Herz der ausgewanderten Burgenländer — und wenn auch nur ins Nachbarland — für die alte Heimat schlägt. Heimatliebe und Heimmattreue gehören zu den Wesenszügen aller Burgenländer.

Der Präsident, Oberamtmann Julius Gmoser, begrüßte in einer herzlich gehaltenen Ansprache Mitarbeiter und Mitglieder. In seiner prägnanten Art gab er einen Tätigkeitsbericht von der Reorganisation der „Burgenländischen Gemeinschaft“ bis zur Gegenwart. Wahrlich, viele Schwierigkeiten waren zu überwinden. In guter Zusammenarbeit aber konnten die Probleme gelöst werden. Die Mauern der B. G. stehen fester denn je. Stützpfiler in aller Welt, die in unentwegter und unermüdlicher Arbeit errichtet wurden, halten sie!

Der Präsident brachte Beweise, daß die Burgenländer im Rahmen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ das Gebot der Nächstenliebe erfüllen, wenn ein SOS-Ruf von Landsleuten an sie ergeht. Kein Burgenländer, wo immer in der großen Welt, soll sich verlassen fühlen.

Es hat wohl alle bei der Generalversammlung mit Freude beseelt, als der Präsident von der schönen Aufbauarbeit der B. G. und besonders von der großen Erweiterung des Mitgliederstandes sprach. Und doch gibt es noch Tausende von Burgenländern, die der Ruf der B. G. noch nicht erreicht hat.

Unzählige Auslandsburgenländer durften sich glücklich preisen, daß sie die B. G. im Rahmen der billigen Charterflüge auf Besuch in die alte Heimat brachte. — Ein langer Applaus folgte den Schlußworten des Präsidenten.

Anschließend gab der Kassier Otto Krammer einen Bericht über den Rechnungsabschluß. Abschließend sagte Direktor Krammer: „Ich darf offen bekennen, wir haben sauber und sparsam gewirtschaftet.“

Fachinspektor Hans Korpitsch (Landesregierung Eisenstadt), Kassenprüfer, erklärte, daß am 25. Jänner 1964, anlässlich der Überprüfung der Gebarung des Rechnungsjahres 1963 der „Burgenländischen Gemeinschaft“ die einzelnen Belege nach ihrer Sachlichkeit genauestens geprüft und deren buchmäßige Eintragung im Kassenjournal für richtig befunden wurden.

Die Überprüfung hat mit 31. Dezember 1963 folgenden Abschluß ergeben:

Kassarest vom 31. 12. 1962 . . .	S	8.886.38
Summe der Einnahmen . . .	S	475.411.62
Summe der Einnahmen insgesamt	S	484.298.00
Ab Summe der Ausgaben . . .	S	472.396.85
Kassarest am 31. 12. 1963 . . .	S	11.901.15

Der festgestellte Kassarest von S 11.901.15 stimmte mit dem Tagesauszug der Sparkasse Güssing überein.

Nun fand die Wahl der Funktionäre statt. Der bewährte und tüchtige Präsident, Oberamtmann Julius Gmoser, wurde erneut einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Der neue Vorstand der B. G.:

Präsident:	OA. Julius Gmoser	Mogersdorf
1. Vizepräsident:	Marion Baumann	New York
2. Vizepräsident:	Komm.-Rat Joh. Wagner	Stegersbach
Schriftführer:	VS.-Dir. Stefan Deutsch	Burg
Schriftführerstellv.:	Oberlehrer Alois Mirth	Krobotek
Kassier:	Dir. Otto Krammer	Güssing
Kassierstellv.:	OA. Eduard Jandrasits	St. Michael
Neusiedl/See:	Prof. Walter Dujmovits	Eisenstadt
Eisenstadt:	Prof. Aladar Mirtl	Eisenstadt
Mattersburg:	OA. Felix Graf	Oslip
Oberpullendorf:	VS.-Dir. Josef Schütz	Hochstraß
Oberwart:	VS.-Dir. Paul Stelzer	Rohrbach a/T.
Güssing:	Bgm. Adolf Berzkovits	Sulz
Jennersdorf:	OA. Julius Gmoser	Mogersdorf
Kassenprüfer:	Insp. Johann Korpitsch	Eisenstadt
	Ray.-Insp. Alois Vurglits	Mogersdorf
Schiedsgericht:	OA. Emmerich Tschida	Wallern
	OSR. Jakob Dujmovits	Eisenhüttl
	Prof. Dr. E. Zimmermann	Mattersburg

Sonstige Funktionäre:

Organisation:	Prof. Walter Dujmovits	Eisenstadt
Finanz:	Dir. Otto Krammer	Güssing
Kultur:	VS.-Dir. Paul Stelzer	Rohrbach a/T.
Charter:	Bgm. Adolf Berzkovits	Sulz
Film und Foto:	OA. Eduard Jandrasits	St. Michael
Reisedienst:	Johann Pree	Edlitz

Abschließend betonte der Präsident, daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ für alle Burgenländer da sein will. Keine Bitte, käme sie aus dem fernsten Teil der Erde, soll ungehört verklingen!

Mit innigen Grußworten an unsere Brüder und Schwestern in aller Welt und mit der Bitte um rege Mitarbeit auch fernerhin schloß der Präsident die Generalversammlung.

Romreisen für unsere Heimatbesucher

Vom 13. Juli bis 20. Juli 1964 von Güssing—Florenz—Rom—Venedig—Udine—Güssing. Unterbringung in guten Hotels, Zweibettzimmer, Einbettzimmer mit geringer Aufzahlung, volle Pension, inkl. Fahrtkosten. Der Preis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Anzahlung bei Anmeldung 40 Dollar pro Person. Auch Ihre Angehörigen aus dem Burgenland können an der Fahrt teilnehmen.

Melden Sie sich sogleich bei Mrs. Marion Baumann, 144-49 27th Avenue, Flushing, New York, an!